

30. Mai 2022

Natalie Lengacher
Im Schwizergut 15
8610 Uster



Fraktionserklärung der Grünen

An den Präsidenten des Gemeinderates
Herr Jürg Kräuer
8610 Uster

Fraktionserklärung der Grünen zur provisorischen Spitalplanung 2023 des Zürcher Regierungsrats

Sehr geehrte Herr Präsident
Geschätzte Anwesende

Die provisorische Spitalplanung 2023 verheisst für das Spital Uster und für die ganze Region vom Oberen Glatttal und dem Zürcher Oberland nichts Gutes. Nichts weniger als unser Spital, unsere Gesundheitsversorgung steht auf dem Spiel.

Das Spital Uster zählt mit seinen rund 10'000 stationären Patient*innen im 2021 zu den mittelgrossen Spitälern im Kanton Zürich. Für eine wohnortnahe Patientenversorgung im Oberen Glattal und Zürcher Oberland sind wir auf das Spital Uster angewiesen. Würde das Spital Uster kurz- oder mittelfristig wegfallen, würde eine beträchtliche Versorgungslücke entstehen. Denn die umliegenden Spitäler in Wetzikon, Männedorf und Zollikerberg wären nicht in der Lage, diese Lücke zu kompensieren.

Gerade für unsere Region prognostiziert die Gesundheitsdirektion bis 2032 ein überdurchschnittlich starkes Bevölkerungswachstum. Die Nachfrage nach Leistungen des Spitals Uster wird in den nächsten Jahren also deutlich ansteigen. Es wirkt deshalb geradezu verantwortungslos, wenn die Gesundheitsdirektion jetzt vom Spital Uster fordert, sich mittelfristig von den Notfallaufnahmen und den stationären Behandlungen zu verabschieden und sich neu als Gesundheitszentrum mit den Schwerpunkten Altersmedizin und Palliative Care zu positionieren. Ein solches Gesundheitszentrum lässt sich aber nur in Kombination mit Notfallstation und stationären Plätzen wirtschaftlich betreiben.

Wir alle, aber insbesondere die zahlenmässig zunehmenden älteren Menschen und deren Angehörige, sind darauf angewiesen, das Notfallspital Uster mit eigenem Rettungsdienst in der Nähe zu haben. Das Spital führt ja in Dübendorf einen zusätzlichen Rettungsdienst-Stützpunkt, weil die grosse Nachfrage gegeben ist. Alleine 2021 hat das Spital Uster 7371 Rettungsdiensteinsätze durchgeführt. Eine beachtliche Zahl!

Aber auch für junge Familien ist das Spital Uster sehr wertvoll. Davon zeugen die 881 Geburten im Spital Uster im 2021. Viele entscheiden sich für das Spital Uster, da es neben vier modernen Gebärdzimmern auch eine grosse Familienabteilung hat. Jede junge Mutter, egal wie versichert sie ist, darf dort bei guter Gesundheit ein Einzelzimmer nehmen. Zudem gibt es die Möglichkeit, dass eine Begleitperson übernachten kann. Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen, dass die professionelle wie auch liebevolle Umsorgung der Pflegenden und die Ruhe des Familienabteils beachtlich zur Genesung und zum guten Start ins neue Leben als Familie beitragen.

Die Gesundheitsdirektion verkennt aber auch die Bedeutung, die das Spital Uster bei der integrierten Gesundheitsversorgung spielt. Es arbeitet eng vernetzt mit den vielen Haus- und Spezialärzt*innen, Pflegeheimen und Spitexen und weiteren Gesundheitsinstitutionen in der Region zusammen. Genau diese enge Verknüpfung und Koordination der Behandlungen der verschiedenen Leistungsanbieter im Gesundheitswesen wird von der Politik seit Jahren gefordert. Und genau dies soll für unsere Region nun nicht mehr gelten?

Wir Grüne sprechen uns für eine wohnortnahe medizinische Grundversorgung aus. Wir fordern die Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli dazu auf, dem Regierungsrat die definitive und unbefristete Aufnahme des Spitals Uster in die Spitalliste Akutsomatik 2023 zu beantragen. Alles andere käme wirklich einem Desaster gleich.

Natalie Lengacher
Fraktionspräsidentin Grüne